

Gases for Life

Das Magazin für Industriegase



Die Messer Welt

Eng verschweißt – unsere Experten

Gases for Life:
Ein perfekter
Sommertag

Aquakultur und Verarbeitung:
Ökologische F(r)ische

Auszeichnung:
Messer Nummer
eins in Europa

Liebe Leserinnen und Leser,

ein T-Shirt gilt sicher nicht als typische Business-Kleidung. Doch dieses spezielle Shirt hat viel mit unserem Geschäft oder besser gesagt mit der Art und Weise zu tun, wie Messer Geschäfte macht.

Im vergangenen Jahr haben sich hunderte Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Gesellschaften von Messer erstmals zu einem „Employees' Day“ getroffen. Ihr gemeinsames Merkmal waren T-Shirts, die den Kernsatz unseres Employer Branding-Statements zeigten:

„Das ist Messer. Das ist unser Weg.“

Über diese klare Botschaft und das damit verbundene Bekenntnis zu unserem Unternehmen habe ich mich sehr gefreut. Es ist ein wichtiges Zeichen nach innen und nach außen.

Ein schönes Beispiel dafür, dass wir „unseren Weg“ über Unternehmensgrenzen hinweg beschreiten, ist die enge, projektbezogene Zusammenarbeit der Unternehmen der Messer-Welt, die wir Ihnen in unserer Titelseite vorstellen.

Zieht es Sie im Sommer nach draußen? Dann werden Sie ganz selbstverständlich auf Produkte treffen, die mit unseren „Gases for Life“ in Beziehung stehen. Das kann durchaus auch ein knusprig gegrillter Fisch sein. Mehr zu diesen sommerlichen Genüssen finden Sie in den Rubriken „Praxisnah“ und „Gase nutzen“.

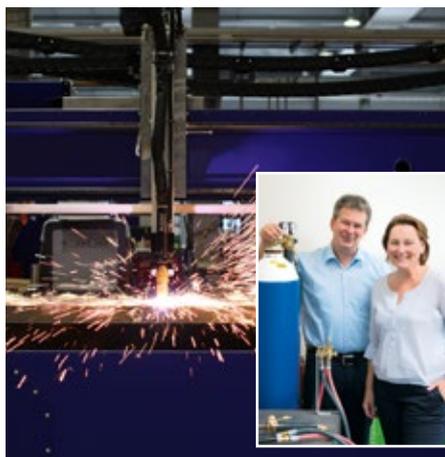
Eine gute Zeit wünscht Ihnen

Ihr



Stefan Messer





Titelthema

10

Eng verschweißt – unsere Experten

Titelfoto:
Dr. Bernd Hildebrandt von Messer Group und Gudrun Witt von Messer Cutting Systems sind zwei von vielen Experten, die auf Teamwork setzen.

Alle Unternehmen, die „Part of the Messer World“ sind, tragen mit Produkten und Know-how dazu bei, Herstellungsverfahren zu optimieren, die Lebensdauer von Produktionsmitteln zu verlängern oder eine deutliche Qualitätssteigerung zu erzielen. Dabei sind sie ihren Wurzeln als Familienunternehmen und den Werten der Messer World verpflichtet.



Praxisnah

6

Ein perfekter Sommertag

Ohne unsere „Gases for Life“ wäre ein Grillfest nicht mal halb so schön. Denn sie sorgen für puren Geschmack, ansprechende Optik oder zuverlässige Funktion – und zwar von A wie Angrillen bis Z wie Zitroneneis.



Gase nutzen

14

Ökologische F(r)ische

Bei der Fischzucht in geschlossenen Systemen ist es entscheidend, Forelle & Co. mit ausreichend Sauerstoff zu versorgen. Später, in der Verarbeitung, sorgen Stickstoff und Kohlendioxid dafür, dass Fisch so frisch wie möglich auf den Tisch kommt.

Gut für Sie und unsere Umwelt

Dieses Magazin bietet nicht nur interessante Artikel und Interviews – es trägt auch der Umwelt Rechnung. „Gases for Life“ wird auf 100 % Recycling-Papier gedruckt.



Wenn Sie „Gases for Life“ nicht mehr lesen möchten, werfen Sie das Heft nicht einfach weg, sondern bestellen Sie es bitte ab. Eine Mail an angela.bockstegers@messergroup.com genügt. Wir bitten Sie, „ausgelesene“ Hefte als Altpapier zu entsorgen.

Gerne senden wir Ihnen auch zusätzliche Exemplare von „Gases for Life“ und freuen uns über neue Leser. In beiden Fällen genügt eine formlose E-Mail an angela.bockstegers@messergroup.com.

Weitere Themen

- 4 Nachrichten
- 8 Weltweites
- 9 Mit Menschen
- 16 Interview
- 17 Grüne Seite
- 18 Fokus auf Flasche
- 19 Im Dialog; Impressum

„Gases for Life“ sammeln

Wenn Sie unser Magazin langfristig aufbewahren wollen, fordern Sie kostenlos den „Gases for Life“-Sammelschuber an. Kontakt: angela.bockstegers@messergroup.com



Messer Nummer eins in Europa

Am 21. Juni wurde Messer in Berlin als „Top Sustainable Family Business of the Year“ für vorbildliche Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung ausgezeichnet.

Stefan Messer nahm mit seiner Frau Jenjira (l.) den Preis in Berlin entgegen.



Der Preis wird vom britischen Wirtschafts-
magazin CampdenFB und der französischen
Bankengruppe Société Générale an europä-
ische Familienunternehmen verliehen, die
hohe soziale, wirtschaftliche und ökologische
Standards nachweisen können. Messer
dokumentiert anhand messbarer Ziele Ent-
wicklungen in Bereichen wie Umweltschutz,

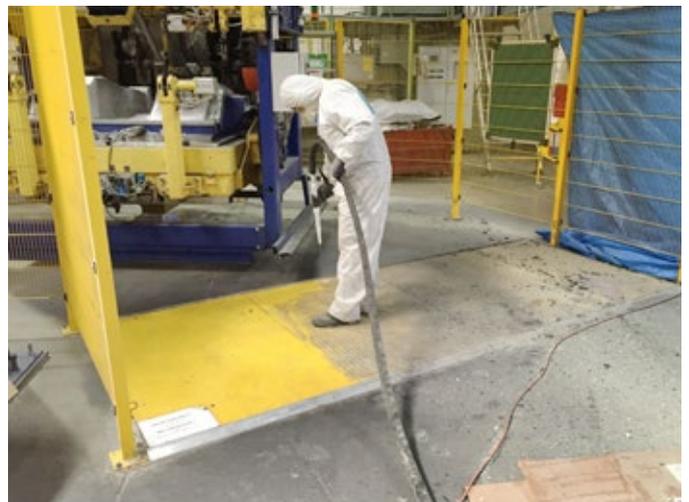
Energieverbrauch, Sicherheit sowie Mitarbeiter-
förderung und veröffentlicht diese in seinem
jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. 2015 hat
Messer insgesamt 14 Auszeichnungen erhal-
ten, unter anderem für Arbeitssicherheit, heraus-
ragendes wirtschaftliches Engagement, als
besten Lieferant und als Arbeitgeber des Jahres.

Angela Bockstegers, Messer Group

Pelletspezialist

Das Dienstleistungsunternehmen 4-les Ve Výškách mit Sitz in Bor bei Pilsen reinigt im Auftrag seiner Kunden Oberflächen mit Trockeneis. Es stellt die dafür benötigten Trockeneispellets selbst aus flüssigem Kohlendioxid her. Unter anderem werden damit Pressformen bei Kunden aus der Automobilindustrie und dem Maschinenbau gesäubert. Außerdem liefert 4-les Ve Výškách Pellets auch zur Kühlung von Lebensmitteln. Seit April bezieht das Unternehmen von Messer das CO₂ und mietet einen Pelletizer von ASCO.

Jiří Svatoš, Messer Technogas



Ungarn: Gase für Aluminiumguss

Aluminium für Autos

Messer liefert große Mengen flüssigen Sauerstoff und flüssigen Stickstoff an die neue Aluminiumhütte von Alumetal in Komárom. Der Sauerstoff sorgt in einem Oxyfuel-Brenner, ebenfalls von Messer, für hocheffiziente Verbrennung; der Stickstoff wird zum Spülen und Reinigen der Aluminiumschmelze gebraucht. Die polnische Alumetal-Gruppe hat in der nordungarischen Stadt vor kurzem ihren vierten Produk-

tionsstandort in Betrieb genommen. Dort sollen jährlich aus 100.000 Tonnen Altmetall 60.000 Tonnen Aluminiumlegierung gewonnen werden. Zu den größten Abnehmern des Leichtmetall-Grundstoffs gehört die Automobilindustrie, unter anderem die Originalteilehersteller (OEM), die in der Region große Produktionsstätten betreiben.

Kriszta Lovas, Messer Hungárogaz



Foto: © Alumetal Group

Serbien: Neues Logistikkonzept für Kleinkunden

Kapillarer Vertrieb

Messer in Serbien hat ein neuartiges Vertriebskonzept für Kunden mit kleinem Gasebedarf entwickelt. Ein Minivan beliefert barzahlende Kunden in Belgrad und demnächst auch in vier weiteren serbischen Großstädten auf Abruf. Der Lieferservice steht für alle Flaschengase, Kühlmittel, Propan-Butan, Trockeneis, Elektroden und Schweißdraht zur Verfügung. Der Service wird wesentlich flexibler, denn der Minivan liefert direkt, wo bisher ein großer Lkw seine Runde machte. Die Kunden können über eine kostenfreie Telefonnummer oder über www.moj.messer.rs rund um die Uhr bestellen. Gegen Aufpreis wird auch nachts und am Wochenende geliefert.

Ernst Bode, Messer Tehnogas

Niederlande: Schutzgas für Babynahrung

Milchpulver schützen

Ein weltweit führender Hersteller von Baby- und Kindernahrung setzt Gase von Messer ein, um Milchpulver vor Oxidation zu schützen. Am niederländischen Produktionsstandort werden unter anderem spezielle Milchpulver für Säuglinge hergestellt, die an einer Allergie gegen Kuhmilch leiden. Eine Mischung von Stickstoff und CO₂ verdrängt in der Produktion und bei der Verpackung die Luftatmosphäre und trägt zum Erhalt der hohen Qualität des Pulvers bei. Die Gase bezieht der Hersteller von Messer. Zurzeit werden in seiner Fabrik zusätzliche Produktionskapazitäten geschaffen, um die weltweit – vor allem in China – gestiegene Nachfrage zu befriedigen.

Marina De Ridder, Messer BV



Auch der Sohn von Messer-Ingenieur Stephan Corvey freut sich über die morgendliche Milch – angerührt aus Milchpulver.

Ein perfekter Sommertag

Ohne Gase wäre das Grillfest an einem schönen Sommertag nicht mal halb so schön: Was lecker, ästhetisch oder praktisch ist, hat seine angenehmen Eigenschaften fast immer auch einem oder mehreren Gasen zu verdanken. Gase fürs Leben – Gases for Life – sind auch hier allgegenwärtig.

Sommerliche Gaumenfreuden

Schon wenn die ersten Sonnenstrahlen es durch die Wolkenwand schaffen und die Temperaturen langsam steigen, beginnt sie – die Grillsaison.

Im Sommer verbringen viele Menschen ihre Abende gern in geselliger Runde mit Freunden oder Familie, leckerem Essen und kühlen Getränken. Bei der Frage nach Holzkohle- oder Gasgrill gehen die Meinungen auseinander. Einige wollen auf das Aroma der Holzkohle nicht verzichten. Andere schätzen das schnelle und gleichmäßige (Auf-)Heizen des Gasgrills dank Propan.

Stickstoff und CO₂ schützen das Grillgut vor Oxidation, kühlen es beim Transport und erfüllen weitere nützliche Aufgaben, damit Geschmack, Frische und Konsistenz von Lebensmitteln reinen Genuss garantieren. So bleibt das Fleisch dank der Schutzgasverpackung appetitlich, bis der Grillmeister die Zange schwingt. Dass die Gewürze kräftig würzen, ist nicht zuletzt tiefkaltem Stickstoff zu verdanken: Er hilft, die Aromen beim Mahlen zu erhalten.



Trockeneis hält Bratwürste und Fisch auf dem Weg vom Produzenten bis zum Supermarkt kühl. Außerdem sorgt es für die optimale Teigtemperatur beim Kneten und Formen von Baguettes. Eiscreme am Stiel bekommt erst durch tiefkalten Stickstoff einen knusprig-dünnen Überzug aus Schokolade, denn das Gas lässt die warm-weiche Schokolade sofort nach dem Kontakt mit dem Eis fest werden.

Erfrischender Trinkgenuss

Das Bier schmeckt spritzig und bildet eine schöne Blume, weil ihm in der Brauerei CO₂ zugesetzt wird. Damit der Wein im Tank nicht oxidiert und sein fruchtiges Aroma behält, füllt der Winzer dessen Kopfraum mit einem inerten Gas wie CO₂, Stickstoff oder Argon. Die Saftflasche bekommt bei der Abfüllung einen Tropfen flüssigen Stickstoff verabreicht. Weil er sofort verdampft und sich ausdehnt, bleibt die PET-Flasche formstabil, und der Saft wird vor dem Verderben geschützt. Auch das Leitungswasser wäre ohne Gase nicht so, wie wir es kennen: CO₂ sorgt unter anderem für die notwendige Aufhärtung, Sauerstoff und Ozon beseitigen unerwünschte Inhaltsstoffe, damit es frisch und klar aus dem Hahn sprudelt.

Und alles was dazugehört

Warum wir uns beim Trinken aus Gläsern nicht in die Lippen schneiden: Die Randoberflächen der fertig geformten Gläser werden leicht angeschmolzen, damit sie glatt und weich werden. Das Glätten der Ränder muss sehr schnell gehen, daher wird den Spezialbrennern reiner Sauerstoff (O₂) zugeführt. O₂ macht auch das Brennen von Keramik wesentlich effizienter und umweltfreundlicher. Ohne Gase wären Messerklingen nicht so nachhaltig scharf und ansehnlich, wie wir sie kennen. Dank der Kältebehandlung von Metallen mit tiefkaltem Stickstoff bleiben diese stabil, ohne ihre Form langfristig zu verändern. Zum Verlöten von Griff und Klinge werden Acetylen und reiner Sauerstoff eingesetzt. Die Dreistoffgemische von Messer – zum Beispiel aus Argon, Sauerstoff und CO₂ – sorgen für perfekte Schweißnähte an den Stahlteilen von Fahrrad, Grill, Markise und Sonnenschirm.

Redaktion

Xia Xinggang (4.v.l.), Key Account Manager von Messer in China, und seine Familie genießen die „Gases for Life“-Produkte an Sommerabenden.

Fahrradriese steigert Effizienz



Die Mitarbeiter von Zhangjiang Messer schätzen die Qualität von Giant Fahrrädern.



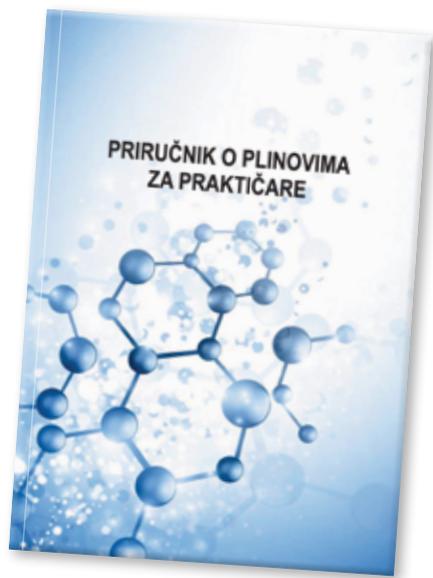
Der Fahrradhersteller Giant gehört, wie schon der Name andeutet, weltweit zu den Größten seiner Branche. Im ostchinesischen Kunshan stellt der taiwanische Konzern mittels Strangpressen von Aluminium Teile für seine Zweiräder her. Dabei werden Aluminiumblöcke erhitzt und durch Formen gepresst, die dem Leichtmetallstrang den gewünschten Profil-Querschnitt verleihen. Im vergangenen Jahr hat man in Kunshan erstmals eine Stickstoffkühlung installiert. Nach Gesprächen mit bestehenden Messer-Kunden in Deutschland hat Giant sich für das Incal-Verfahren entschieden. Messer installierte die Kühlung und liefert den dafür benötigten flüssigen Stickstoff. Das Verfahren sorgt für eine effiziente und präzise Kühlung des Presswerkzeugs. Es erzeugt mit dem eingesetzten Stickstoff zudem eine inerte Atmosphäre. Diese verhindert die Oxidation sowohl des erhitzten Aluminiums als auch des Werkzeugs. Damit wurde nicht nur die Effizienz der Presse um zehn Prozent gesteigert, sondern auch die Oberflächenqualität der Rahmenrohre deutlich verbessert. Nun sollen weitere Pressen mit dem Incal-Verfahren ausgerüstet werden.

Jasmine Yang, Messer China

Gasewissen

Im vergangenen April wurde in der Stadt Gračanica ein Handbuch über die Anwendungsmöglichkeiten von Gasen für den praktisch orientierten Unterricht an Mittelschulen veröffentlicht. Das Werk ist das Ergebnis eines Projekts, an dem drei bosnische Schulen, Messer und die deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) beteiligt waren. Es wendet sich neben Schülern auch an Kaufleute, die mit Gasen zu tun haben, und stellt die Gase sowie ihre Anwendungen in vielen Beispielen aus unterschiedlichen Bereichen vor. Das Handbuch wird von den Bildungsinstitutionen des Landes an weitere Schulen verteilt, um das Wissen über den Nutzen von Gasen zu verbreiten.

Maja Softic, Messer BH Gas



Das Handbuch bietet Informationen zu verschiedenen Gaseanwendungen sowie Ideen für praktische Unterrichtseinheiten rund um das Thema Gase.

Ungarn: Gase in Partikelfilter-Produktion



Rußpartikelfilter entfernen über 99 Prozent der umweltschädlichen Partikel aus dem Abgasstrom.

Keramik reinigt Abgase

Die japanische Ibiden-Gruppe betreibt im ungarischen Dunavarsány ein Produktionszentrum für Rußpartikelfilter. Die Filter werden aus poröser Keramik hergestellt. Sie entfernen über 99 Prozent der umweltschädlichen Partikel aus dem Abgasstrom von Dieselfahrzeugen. Bei ihrer Herstellung werden die Brennöfen mit Stickstoff und Argon inertisiert. Den Stickstoff bezieht Ibiden bisher aus zwei Druck-

wechseladsorptionsanlagen, die Messer auf dem Werksgelände installiert hat, sowie durch zusätzliche Flüssiggaslieferungen für Bedarfsspitzen. Um den steigenden Verbrauch zu decken, soll ab dem nächsten Jahr ein weiterer Stickstoffgenerator hinzukommen. Auch das für die Produktion benötigte flüssige Argon bezieht Ibiden Hungary von Messer.

Kriszta Lovas, Messer Hungárogaz

Mit Menschen

6 Fragen an

Florin Constantin

Florin Constantin arbeitet seit Mai 2010 in der IT-Abteilung von Messer in Rumänien. Seit Juni 2011 ist er als IT-Manager für die Wartung und Entwicklung der IT-Infrastruktur verantwortlich. Außerdem ist er stolzer Vater eines kleinen Sohnes. Er lebt mit seiner Familie in Bukarest.



1. Ein perfekter Arbeitstag, ...
beginnt ohne offene Tickets... ein Scherz! Im Ernst: An einem perfekten Tag entwickle ich Neues und muss mich nicht mit Altlasten herumschlagen.
2. Was ich für meine Aufgabe unbedingt brauche, sind ...
was ich schon habe: die volle Unterstützung der Geschäftsführung und das Verständnis der Kollegen.
3. Ein Roman/Film, den ich uneingeschränkt empfehlen kann, ...
Dune von Frank Herbert
4. Aufregen kann ich mich über ...
„User“, die nicht zugeben, dass sie am Computer einen Fehler gemacht haben oder ihren Fehler jemand anderem in die Schuhe schieben. (Das kann man vielleicht über die „User“ hinaus verallgemeinern.)
5. Begeistern kann ich mich für ...
die Durchführung neuer Projekte mit neuen Technologien.
6. Ich wünsche mir für die Zukunft, ...
gesund zu bleiben, um die Zeit mit meiner Familie genießen zu können. Beruflich wünsche ich mir, für unsere IT-Infrastruktur auch künftig mindestens so gute Resultate liefern zu können wie bisher.

Eng verschweißt – unsere Experten



Messer gilt als Erfinder der Autogen-Technologie und als Pionier des Elektroschweißens. Messer Cutting Systems, Spezialist für Technologien und Anlagen zum Schweißen und Schneiden, hat sich somit von einer kleinen Ingenieursfirma zu einem globalen, innovativen Produkt- und Beratungsunternehmen entwickelt. Es ist den Wurzeln als deutsches Familienunternehmen und den Werten der Messer World ebenso verpflichtet, wie ihre „Gaseschwester“.



„Part of the Messer World“ sind neben Messer - Gases for Life und ASCO Kohlensäure auch die Geschäftsbereiche der Schwesterunternehmen der Messer Eutectic Castolin Gruppe, das sind Messer Cutting Systems, Castolin Eutectic, BIT, Spectron Gas Control Systems und Messer Medical Home Care. Sie alle bieten anwendungsspezifisches Know-how und Produkte, die dazu beitragen, Herstellungsverfahren zu optimieren, die Lebensdauer von Produktionsmitteln zu verlängern oder eine deutliche Qualitätssteigerung zu erzielen.

Bereits seit zwölf Jahren ist die Messer Group wieder ein inhabergeführtes Industriegase-Unternehmen. Stefan Messer erwarb Anfang des Jahres 2005 schließlich auch die Beteiligung des Finanzinvestors Carlyle an der Messer Eutectic Castolin Gruppe und führte damit in Familienhand zurück, was sein Großvater Adolf Messer vor mehr als hundert Jahren gegründet und was sein Vater Hans Messer nach dem Zweiten Weltkrieg ausgebaut hatte – ein international aufgestelltes Unternehmen in den Bereichen Industriegase sowie Schweiß- und Schneidtechnik.

Messer - Gases for Life und Messer Cutting Systems verbindet der Markenschriftzug Messer. Doch nicht nur das: In vielen Ländern arbeiten die Vertriebsgesellschaften zusammen, um den Kunden alle gewünschten Produkte und Technologien aus einer Hand zu liefern. Der Kunde Saračević d.o.o., ein bosnisches Unternehmen für Eisen- und Nichteisenmetallurgie, ist einer von ihnen. Im Interview mit Gases for Life, dem Magazin für Industriegase, gibt der Geschäftsführer darüber Auskunft, was er an der Zusammenarbeit mit Messer so schätzt (siehe Seite 12 - 13).

Messer Cutting Systems ist ein globaler Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für die metallverarbeitende Industrie. Im Fokus der Innovationen steht die Digitalisierung der Prozesse und Produkte. Messer Cutting Systems ist mit mehr als 900 Mitarbeitern und fünf Produktionsstätten weltweit vertreten.



Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

Das Produktspektrum ist ähnlich vielfältig wie das der Gase. Die Produktpalette von Messer Cutting Systems umfasst Autogen-, Plasma- und Laserschneidanlagen, von handgeführten Maschinen bis hin zu Sondermaschinen für den Schiffbau sowie Maschinen und Anlagen für das Autogenschweißen, Schneiden, Löten und Wärmen. Ersatzteile, Reparaturen, Modernisierung, Wartung und Service sowie Umwelttechnik für die Systeme runden das Programm ab. Hauseigene Software-Lösungen optimieren Produktions- und Geschäftsprozesse. Ergänzt wird die Produktpalette um Lösungen von Technologiepartnern, wie zum Beispiel im Bereich Automation.

Im August 2015 hat Messer Cutting Systems im chinesischen Kunshan die Bauarbeiten für ein weiteres Werk für Lasertechnologie abgeschlossen und die Fertigung von Laserschneidsystemen in den neuen Produktionsräumen aufgenommen. Auch in der Türkei wurde ein eigenständiges Vertriebs- und Servicebüro eröffnet. Die Produktionskapazitäten in Indien wurden bereits im Jahr 2013 erweitert. Regelmäßig präsentieren sich Messer – Gases for Life



Vom 25. bis zum 29. Oktober 2016 stellen Messer Group und Messer Cutting Systems unter dem Messer-Schriftzug gemeinsam auf der Euroblech, der internationalen Technologiemesse für Blechbearbeitung in Hannover aus.

und Messer Cutting Systems mit anderen Partnern auf internationalen oder europäischen Messen zum Thema Schweißen und Schneiden. So schweißt Messer zusammen, was zusammen gehört.

Redaktion

Im Gespräch mit

Osman Saračević (Mitte),
Geschäftsführer von
Saračević d.o.o., Tešanj

„Messer unterstützt
uns technisch
optimal“

Zum Kapitalwert eines Unternehmens, welches sein Produkt an den Endverbraucher bringen soll, gehören gute Beziehungen zu den Kunden. Seit dem Markteintritt in Bosnien und Herzegowina vor gut 20 Jahren pflegt Messer seine guten Beziehungen und die fortlaufende Zusammenarbeit mit den Kunden – zum gegenseitigen Nutzen. Osman Saračević, Geschäftsführer von Saračević d.o.o. aus Tešanj, hat mit uns über gemeinsame Aktivitäten und Investitionen zur Verbesserung der Produktion gesprochen.

Herr Saračević, danke, dass Sie sich Zeit nehmen, mit uns zu sprechen. Sie haben kürzlich viel in Ihr Unternehmen investiert. Wo stehen Sie heute?

Osman Saračević: Wir waren in der Tat in der Vergangenheit sehr aktiv. Letztes Jahr haben wir mit dem Bau der neuen Lager- und Produktionsfläche begonnen und konnten das Projekt zu Beginn dieses Jahres abschließen. Unsere Infrastruktur haben wir auch verbessert: Rund um unser Unternehmen haben wir die Pflasterung, das Hydrantennetz und die Abwasserbehandlung erneuert und verbessert. Wir haben auch in neue Technologien investiert, die unsere Produktivität steigern sollen, sowie in die Einrichtung zusätzlicher Kapazitäten, die die Lieferung unserer Produkte nach



Kundenwunsch ermöglichen. Die Gesamtinvestition beträgt mehr als eine Million Konvertible Mark. Wir haben auf diese Weise neue Kapazitäten und Möglichkeiten für die Entwicklung unserer neuen Produkte erzeugt.

Haben die Investitionen in technologische Fortschritte auch zu einer Erhöhung der Produktion und damit auch zu Umsatzsteigerung geführt?

Osman Saračević: Tatsache ist, dass wir im letzten Jahr eine Umsatzsteigerung von 41,2 Prozent im Vergleich zu 2014 hatten. Im ersten Quartal dieses Jahres hatten wir eine Steigerung um mehr als 50 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum im vergangenen Jahr. Dies zeigt uns, dass alle bisherigen Maßnahmen und Investitionen notwendig und

gerechtfertigt waren. Die interne Organisation, die gute interne Zusammenarbeit und kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter auf verschiedenen Ebenen wurden ebenso verbessert. Fortbildung gilt bei uns als verbindlich.

Was sind die häufigsten Probleme und Herausforderungen in Ihrer Arbeit?

Osman Saračević: Der Produktions- und Umsatzsteigerung folgt der Ausbau von Service, Technologie, Personal, Räumlichkeiten und so weiter im Unternehmen. Dennoch ist das größte Problem, dass wir nicht langfristig planen können, sondern eher kurzfristig, weil unsere Kunden selbst selten Langfristpläne erstellen.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie, und was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Osman Saračević: Die Geschäfte laufen stabil und entwickeln sich stetig, wir arbeiten in zwei Schichten und haben zur Zeit 32 Mitarbeiter. Wenn es in diesem Tempo weitergeht, dann führen wir künftig den Dreischichtbetrieb ein! Hauptsächlich arbeiten wir zurzeit an der Produktion von Halbprodukten sowie der Fortsetzung der Herstellung neuer Produkte, die wir in Zagreb, zusammen mit SSAB aus Schweden an der Baufachmesse präsentiert haben. Wir sind autorisierter und zertifizierter Hersteller von Teilen aus Hardox.

Sie sind unser langjähriger Kunde. Können Sie uns mehr über den Ursprung, die Art und die Qualität der Zusammenarbeit mit Messer sagen?

Osman Saračević: Hier möchte ich betonen, wie wichtig die Einführung neuer Technologien ist, die uns enorme Vorteile gegenüber der Konkurrenz sichert. Von Messer beziehen wir Sauerstoff, Argon, Propan, Butan und Acetylen. Wir arbeiten auch hervorragend mit Messer Cutting Systems zusammen, von der wir die Brennschneidmaschine Statosec KSP installiert haben. Messer ist somit gleichzeitig unser Lieferant für flüssige und andere Gase, Ersatzteile, guten Service und eine ausgezeichnete technische Unterstützung. Wir finden, dass die Zusammenarbeit mit Messer ein sehr hohes Niveau hat, und sie kann durch neue Technologien und gemeinsame Projekte weiter verbessert werden. Bis jetzt hatten wir bezüglich der Zusammenarbeit mit Messer keine Einwände. Wir legen am meisten Wert auf verantwortliches Handeln, Genauigkeit, Zweckmäßigkeit und Qualität. Über die Qualität sprechen wir nicht – sie versteht sich von selbst.

Was ist das wichtigste Ziel in Ihrem Unternehmen?

Osman Saračević: Unser Ziel ist ein zufriedener Kunde, und mit Messer – Gases for Life und Messer Cutting Systems als pünktlichem Lieferanten, mit Know-how und guten Gasen und vor allem mit gutem Service lässt sich jede Barriere überwinden.

*Maja Softic,
Messer BH Gas*



**Fragen Sie:
Diana Buss**

Vice President
Corporate Communications
Messer Group GmbH
Tel.: +49 2151 7811-251
diana.buss@messergroup.com



**Fragen Sie:
Gudrun Witt**

Maketingleiterin
Messer Cutting Systems GmbH
Tel.: +49 6078 787-166
gudrun.witt@messer-cs.de

Saračević d.o.o., Tešanj

Das Unternehmen wurde 2002 gegründet, beschäftigt 32 Mitarbeiter und arbeitet kontinuierlich daran, seine Fähigkeiten und Ressourcen optimal auf die Bedürfnisse und Anforderungen seiner Kunden auszurichten.

Seit 2007 fokussiert sich Saračević d.o.o. auf den Großhandel mit Produk-

ten und Halbfertigprodukten der Schwarz- und Nichteisenmetallurgie.

Eine genaue Analyse der Kundenbedürfnisse führte zu dem Entschluss, die Lieferprozesse zu optimieren. Dafür investierte Saračević d.o.o. unter anderem in eine moderne Logistik.

Ökologische F(r)ische



Fische leben im Wasser, so denkt man bei ihrem Anblick nicht unbedingt an Gase. Doch auch sie atmen Sauerstoff. Bei der Fischzucht in geschlossenen Systemen muss also eine ausreichende Menge dieses Gases zugeführt werden. In der Fischverarbeitung gilt es dann, die leichtverderbliche Ware schnell und ohne Qualitätsverlust zu konservieren. Dabei spielen die tiefkalten Gase Stickstoff und Kohlendioxid eine wichtige Rolle.

Seit etwa 1970 ist die Aquakultur der am schnellsten wachsende Zweig in der globalen Ernährungswirtschaft. Inzwischen stammt rund die Hälfte des Fischangebots nicht mehr aus Wildfang, sondern aus der künstlichen Aufzucht. Allerdings wächst auch die Kritik an dieser Industrie, die immer größere Teile von Küsten, Flussufern und Mangrovenwäldern für sich in Anspruch nimmt. Eine ökologisch verträgliche Alternative bildet die Fischzucht in geschlossenen Systemen. Die Fische leben in künstlichen Becken, das Wasser wird in einem Kreislauf gereinigt und wiederverwendet. Natürliche Gewässer bleiben unberührt.

Sauerstoffanreicherung

Für solche Anlagen reicht es nicht, Luft ins Wasser zu leiten. Um den benötigten Sauerstoffgehalt zu erreichen, braucht es das reine Gas. Die Züchter von Fish Farm Bohemia im tschechischen Rokytno beziehen es seit 2012 in flüssiger Form von Messer. Im vergangenen Jahr kam eine zweite Anlage in Kořenov hinzu. An beiden Standorten wird der Sauerstoff aus einem Vorratstank durch eine Verdampferstation geleitet und gelangt dann gasförmig in das Wasser. Er unterstützt bei Fish Farm Bohemia die Zucht von Forellen, Zander, Stören und Welsen. Auch ServFood, eine Tochter von PTC

Germany, hat im serbischen Smederevo vor kurzem eine Anlage zur Fischverarbeitung in Betrieb genommen. Ihr Kernstück ist ein zwölf Meter langer Tunnelfroster, den Messer an das Unternehmen vermietet. Darin wird der verarbeitete Fisch mit tiefkaltem Stickstoff in kurzer Zeit auf Tiefkühltemperatur gebracht. Messer hat den Froster weiter modifiziert und unter anderem mit einer zusätzlichen Sprühleiste ausgestattet. So geht die Abkühlung noch schneller vonstatten, und es kann zugleich eine tiefere Kälte erreicht werden. Damit steigt die Effizienz des Frosters – eine Voraussetzung für die Verwirklichung der großen Pläne



von ServFood. Die Fischverarbeitung soll mit 10.000 Tonnen im Jahr beginnen und später auf 30.000 Tonnen gesteigert werden. Platz für einen künftigen zweiten Froster ist ebenfalls vorgesehen.

Beim Tiefgefrieren kommt es auf das Tempo der Abkühlung an. Wenn es langsam geht, entstehen große Eiskristalle, welche die Zellen im Gefriergut beschädigen. Vitamine, Nähr- und Aromastoffe gehen verloren, der

Fisch verliert seine frische Konsistenz. Dank tiefkaltem Stickstoff oder CO₂ geht das Frosten sehr schnell, die Eiskristalle bleiben unschädlich klein. Außerdem behält der Fisch auch nach dem Wiederauftauen seine gute Qualität bei. Davon profitieren die Verbraucher ebenso wie die Fischbestände: Wenn alle Fischarten über das ganze Jahr angeboten werden können, entfällt der Anreiz, Schonzeiten zu missachten.

Vít Tuček, Messer Technogas, und Bojana Blagojević, Messer Tehnogas



Fragen Sie:

Dr. Monica Hermans

Managerin Application Technology
Chemistry/Environment

Messer Group GmbH

Tel.: +49 2151 7811-221

monica.hermans@messergroup.com



Fragen Sie:

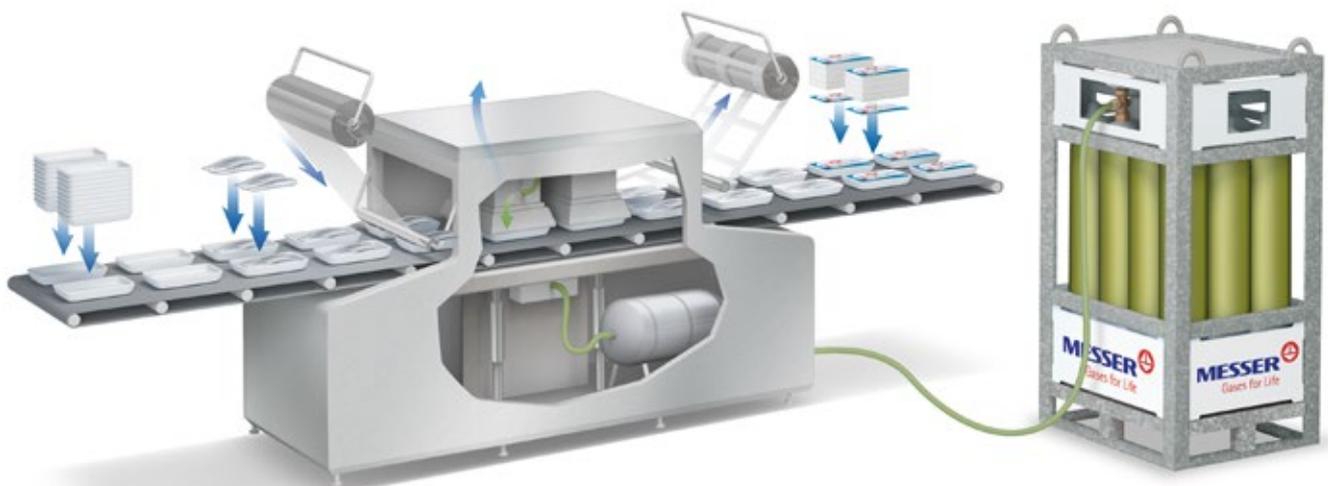
Johanna Mroch

Managerin Application Technology
Food

Messer Group GmbH

Tel.: +49 2151 7811-235

johanna.mroch@messergroup.com



Helping Hands

Messer in Frankreich bietet den Abnehmern medizinischer Gase einen maßgeschneiderten Service. Dazu gehören eine sehr flexible Logistik, die eine Belieferung in kurzen Zeitabständen erlaubt, ein Trainingsprogramm für den Umgang mit den Gasen und Flaschen sowie elektronische Rechnungsstellung (E-Invoicing).

Die Ausbildung des medizinischen Personals beginnt mit der Bereitstellung von Lehrmaterial und einer mehrtägigen Schulung in der Klinik. In regelmäßigen Wiederholungseinheiten wird das Wissen aufgefrischt, neue Mitarbeiter werden in die Materie eingeführt. Dieses Angebot hat zum Gewinn einer Ausschreibung der regionalen Einkaufsgemeinschaft MEDIFLUIDES Lorraine beigetragen, die 40 öffentliche Krankenhäuser umfasst. Franck Perrin ist Einkaufskoordinator dieser Einkaufsgemeinschaft sowie der an ihr beteiligten Universitätsklinik (CHRU) in Nancy.

Was ist eine Einkaufsgemeinschaft?

Franck Perrin: Mehrere Einrichtungen des Gesundheitswesens schließen sich zusammen, um gemeinsam günstige Konditionen von den Anbietern zu erhalten. Zum Beispiel kaufen wir gemeinsam medizinische Gase ein, für die ich zuständig bin. Der Gase-Auftrag wurde, wie andere Aufträge auch, mit einem Pflichtenheft öffentlich ausgeschrieben. Es liegt dann an den Anbietern, die optimale Lösung für Installationen und Logistik zu finden und einen guten Preis anzubieten. Die Einkaufsgemeinschaft bewertet die Angebote nach einem Punktesystem.

Welche Kriterien spielen dabei eine Rolle?

Franck Perrin: Der Preis macht etwa 50 Prozent des Gesamtpunktwertes aus. In der anderen Hälfte geht es um den Service rund um das Produkt. Wir wollen klare, verständliche Rechnungen, einen gesicherten Nachschub ohne Unterbrechung und eine entsprechend verlässliche Logistik. Weitere Aspekte sind beispielsweise

Wartung und technische Unterstützung, optimierte Ausrüstung, leichte Handhabung der Flaschen und ein Trainingsangebot für die medizinischen Teams, die mit den Gasen arbeiten. Dem messe ich eine große Bedeutung bei. Außerdem sind Nachhaltigkeit und Energieeffizienz weitere Werte, die uns wichtig sind.

Warum hat Messer die Ausschreibung gewonnen?

Franck Perrin: Messer hat den Zuschlag wegen des Service, der technischen Unterstützung, der Nachhaltigkeit sowie des Preises für das gesamte Angebot bekommen. Damit hat das Unternehmen die höchste Punktzahl erreicht. Dies bedeutet, dass Messer das beste Gesamtpaket angeboten hat, mit anderen Worten erfüllt es am besten die Vorgaben der Mitglieder der Einkaufsgemeinschaft.

Caroline Blauvac, Messer France

Franck Perrin, Einkaufskoordinator von
MEDIFLUIDES Lorraine

Ruhige Nächte, gute Luft

Supermärkte erhalten ihre Warenlieferungen häufig in den frühen Morgenstunden. Kühlfahrzeuge verursachen dabei Lärm und Abgase durch ihre Kompressoren, wenn sie ihr Frachtgut mit herkömmlichen Kältemaschinen kühlen. Für die Anwohner kann das sehr störend sein. Besonders problematisch ist die Situation, wenn sich die Geschäfte in Innenstädten befinden. Eine Lösung bietet die Kühlung nach dem EcoLIN-Konzept: Mit dem tiefkalten Stickstoff lässt sich das empfindliche Transportgut völlig geräuschlos konservieren. Nebenbei wird auch noch der CO₂-Ausstoß verringert.

Kühlfahrzeuge, die die Temperatur im Laderaum mit dem EcoLIN-Konzept regulieren, machen dieselbetriebene Kompressoren überflüssig. Sie nutzen flüssigen Stickstoff zur Kühlung des Frachtguts. Von einem isolierten Spezialtank wird das flüssige Gas in einen Wärmetauscher im Laderaum geleitet, wo es verdampft und so die Luft in der Kühlbox abkühlt.

Das Kühlsystem punktet nicht nur bei der Lärmbelästigung, sondern auch bei der Ökobilanz: Die Herstellung des flüssigen Stickstoffs erzeugt einen deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck als die Verbrennung fossiler Brennstoffe für den Antrieb konventioneller Kühlmaschinen. Damit lässt sich die

CO₂-Emission um durchschnittlich 20 Tonnen pro Lkw und Jahr senken. Zudem arbeitet das System wartungsarm und kommt ohne Verwendung giftiger Kühlmittel aus.

Mit der EcoLIN-Kühlung lassen sich sowohl frische Produkte bei Temperaturen zwischen null und vier Grad transportieren als auch Tiefkühlwaren bei minus 18 Grad. Sie reagiert schneller als die herkömmliche Kühlung: Der Temperaturanstieg beim Öffnen der Türen wird dank der im Tank gespeicherten Kälte sofort wieder ausgeglichen. Starke Temperaturschwankungen im Laderaum können so vermieden werden.

Frank Gockel, Messer Group

Verfahrensschema der EcoLIN-Kühlung





Spanien: Gase für Forschungslabor

Kontrolle und Innovation

Das Forschungsinstitut AINIA in Paterna hat 2015 rund 208.000 Versuche im Auftrag von 700 Unternehmen aus Industrie und Landwirtschaft durchgeführt. Unter anderem beschäftigt es sich mit der Steigerung der Lebensmittelsicherheit, der Entwicklung neuer Zusatzstoffe, Verbindungen und Verpackungsmaterialien sowie der Nutzung von Abfallprodukten für die Energiegewinnung. In den Laboratorien von AINIA kommen Gase wie Argon, synthetische Luft, Stickstoff, CO₂, Wasserstoff und spezielle Gasmischungen zum Einsatz, letztere vor allem bei der Chromatografie. Mit verschiedenen Analyseverfahren werden beispielsweise Schwermetalle in Lebensmitteln oder Arzneirückstände in tierischen Produkten festgestellt. Die Gase bezieht das Institut von Messer.

Marion Riedel, Messer Ibérica

Deutschland: Neue Verpackung für Flaschengase

MegaPack kompakt

Das Flaschengase-Bündel MegaPack hat bei Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Ergonomie, Nachhaltigkeit und Design neue Maßstäbe gesetzt. Drei Jahre nach der Markteinführung wird die MegaPack-Familie nun um die kompakten Modelle C4 und C6 mit jeweils vier und sechs Flaschen erweitert. Bei gleichem Füllvolumen von 600 bzw. 900 Liter sind die neuen MegaPacks mit Gesamtabmessungen von 0,92 x 0,93 x 1,95 bzw. 0,92 x 1,33 x 19,5 Meter (Breite x Länge x Höhe) deutlich niedriger als die Vorgänger. Auch die neuen MegaPacks werden wieder in der erfolgreichen Duplex-Version erhältlich sein.

Alexander Kriese, Messer GasPack



Rumänien: Schweißgase für Metallbau

Yacht, Netz und Welle



Drei neue Fußgängerbrücken bieten den Urlaubern im Badeort Mamaia an der rumänischen Schwarzmeerküste nicht nur zusätzliche barrierefreie Verbindungswege, sondern auch etwas zum Schauen. Ihre Formen sind jeweils nach einem maritimen Thema gestaltet und benannt: Yacht, Wellenkamm, Möwe und Fischernetz. Der Gehweg auf dem freitragenden Bogen der Brücke „Yacht“ ist außerdem mit Planken aus Tropenholz belegt, die an ein Schiffsdeck erinnern. Die Konstruktionen stammen vom Metallbauunternehmen Polaris. Zum Schweißen wurden dort Acetylen, Argon 4.8, Ferroline C18 und CO₂ von Messer verwendet.

Carmen Baragan, Messer Romania Gaz

Unverzichtbar in Labor und OP

Medizin und Naturwissenschaft brauchen Stickstoff: Unter anderem dient das Gas zur Kühlung von supraleitenden Magneten, biologischen Proben und Stammzellen. Als kaltes Gas senkt Stickstoff die Körpertemperatur des Patienten bei Operationen am Herzen und bei Organtransplantationen. Als extratrockenes Schutzgas ermöglicht der verdampfte Stickstoff kontrollierte chemische Reaktionen und festkörperphysikalische Experimente. Stickstoff wird für medizinische Anwendungen, für die Laserforschung, für verschiedene Arten der Spektroskopie und zum Ausschluss von paramagnetischem Sauerstoff bei Magnetresonanzverfahren eingesetzt. Die Liste ließe sich fast beliebig fortsetzen.

Sie stammt aus der Universität von Szeged, die zu den renommiertesten Hochschulen Ungarns – und darüber hinaus – gehört. Neben vielen anderen Forschungspreisen kann sie zum Beispiel einen Nobelpreis für einen ihrer Wissenschaftler, den Mediziner Albert Szent-Györgyi, vorweisen. Vor kurzem hat Messer die vollständige Versorgung dieser akademischen Einrichtung mit flüssigem und gasförmigem Stickstoff übernommen. Das Gas wird hauptsächlich in der Uniklinik und in den zahlreichen Labors der naturwissenschaftlichen Fakultäten eingesetzt. Auch alle anderen Gase, welche für die wissenschaftliche Forschung und zur Krankenversorgung benötigt werden, werden von Messer geliefert.

Kriszta Lovas, Messer Hungarogáz